

Bocholter Volksblatt

Amlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche „Sonntags-Unterhaltungsblatt“ und das achtteilige illustrierte Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboden in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumpartei.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Dr. jur. Gg. Böckmann in Bocholt.
Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 30 Pfg.

Nr. 236.

Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt.

Sonntag, 1. September 1901.

Für den Reklam- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt.

30. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Berlin, 30. August.

„**Die Prinzen**“ wird aus Basel berichtet: „Die den Prinzen begleitenden höchsten Würdenträger gehen jetzt zu, daß die angelegte Kranzkrone, sobald als China gewisse Despatches eintreffen. Auch scheint sich zu bestätigen, daß eine Despatche aus Berlin die pöbliche Kranzkrone des kaiserlichen Prinzen beeinflusst hat. Von den Begleitern ersten Ranges, den Generalen, Ministern und Begleitenden Hofangehörigen verläßt niemand das Hotel, da man förmlich die Ordnung zur Abreise erwartet, ob aber nach Berlin, so meinte der neue chinesische Gesandte, siehe noch nicht fest. Das Klima behagt den Leuten wenig, weshalb große Einkäufe in warmen Kleidern gemacht wurden. Dienstags am Abend kehrte auch wieder General von Richter, der die Gesandtschaft aus China hierher begleitet hat und Sonntag Abend zur Verabschiedung nach Basel gefahren war, ins Hotel „Drei Könige“ zurück. Auch der Gesandte in Bern, Herr v. Bülow, Bruder des Reichsfeldmarschalls, ist in Basel eingetroffen; er machte bei dem chinesischen Gesandten für Berlin einen langen Besuch. Nach anderer Meldung weigert der Prinz sich in Folge neuer, in Peking entlassener diplomatischer Verhandlungen überhaupt nach Berlin zu reisen. In jedem Falle werde er länger als 10 Tage in Basel bleiben. Der neue für Berlin bestimmte chinesische Gesandte sei die wichtigste Person der ganzen Sühnegesandtschaft und habe erklärt, daß das Friedensprotokoll noch nicht unterzeichnet wurde, sei das schlimmste Hindernis. Alle Mächte hätten verschiedene Ziele in China. Aus Sanktionen seien keine neuen Weisungen eingetroffen. Bis er, der Gesandte, seinen Posten in Berlin antreten könne, werde noch geraume Zeit vergehen, da immer neue Schwierigkeiten entstehen. Die von den fremden Mächten ausgehenden Forderungen hätten China mehr geschädigt, als genützt. — Wenn nur nicht die unglückselige „Sühnegesandtschaft“ zu einer großartigen Blamage für uns wird! In Berlin hat die chinesische Gesandtschaft für den Prinzen eine vor Jahren vom Erbprinzen von Meiningen bewohnte Villa auf 2 Monate gemietet und eingerichtet, damit er sich hier nach Erledigung seiner amtlichen Aufgabe noch erholen und unterhalten könne. Die gesamte Ausstattung, einschließlich Tafelgeschirr u. s. w., ist teilweise entnommen für den Mietspreis von rund 15.000 Mark.

(*) **Wegen Verraths militärischer Geheimnisse** (Schweiz) gegenwärtig beim 11. Gardefeldartillerieregiment zu Potsdam eine Untersuchung. In der Nacht zum Dienstag wurde, wie eine Potsdamer Korrespondenz berichtet, aus den Geschützschuppen des Regiments das Verschlussschloß eines Geschützes gestohlen und zwar gerade derjenige Teil der Kanone, der neuerdings allerlei Verbesserungen erfahren hatte, auf die man in militärischen Kreisen großen Werth legt. Nur ein mit den Verhältnissen genau Vertrauter kann den Diebstahl ausgeführt haben.

(*) **Zum Jahrestag des Gefechtes von Tientsin** erhielt der Kommandeur des 11. Generalbataillons in Tientsin von dem russischen General Stoetzel, der in dem Gefecht bei Tientsin befehligte und schon früher die Leistungen der deutschen Truppen mit warmen Worten anerkannte, folgendes Telegramm: Port Arthur, 23. Juni 1901. Die Kommandeure und die Officiere der russischen Expeditionstruppen in Peking gebeten ihrer ritterlichen deutschen Kameraden und beglückwünschen sie am heutigen Jahrestage des ruhmreichen Gefechtes bei Tientsin.

(*) **Gewerbliche Kinderarbeit.** Eine lobenswerthe Beschränkung der gewerblichen Kinderarbeit hat, wie die „Westfälische Arbeiterzeitung“ hervorhebt, der Polizeipräsident der Stadt Bielefeld erlassen. Darnach dürfen Kinder unter 9 Jahren außer dem Hause überhaupt nicht gewerblich beschäftigt werden. Bezüglich der übrigen Kinder unter 14 Jahren sind folgende Bestimmungen getroffen: Sie dürfen morgens nicht vor 5 1/2 Uhr in den Sommermonaten und nicht vor 6 1/2 Uhr in den Wintermonaten und des Abends nicht länger als 7 Uhr beschäftigt werden. Allen Kindern ist die Mitwirkung bei Musik, Schauspielen, theatralischen Vorstellungen oder sonstigen Lustbarkeiten auf Straßen und in Vergnügungsorten verboten, und nur in Ausnahmefällen ist dieselbe auf Grund polizeilicher Genehmigung erlaubt. Personen, welche Kinder zur Uebertretung dieser Verbodungen anhalten, sowie solche, welche Kinder während der Schulzeit gewerblich beschäftigen, werden bis zu 30 Mark bestraft.

(*) **Berlin, 30. Aug.** Aus Danzig wird dem „B. L.-A.“ gemeldet: Es liegt eine amtliche Nachricht vor, daß die Begegnung der Kaiser von Deutschland und Rußland am 10. September auf hoher See stattfinden; das Manövergeschwader fährt dem Zaren am 10. September entgegen. Die Manöver, die durch die Flottenparade eingeleitet werden, finden vom 11. bis 13. September statt.

(*) **Wien, 30. Aug.** In hiesigen diplomatischen Kreisen wird berichtet, daß der russische Minister des Auswärtigen Graf Lamsdorff nach der Begegnung des Zaren mit dem Präsidenten Rouvet nach Wien kommen werde, um mit dem Grafen Goluchowski zu konferieren. Graf Lamsdorff soll bei dieser Gelegenheit auch vom österreichischen Kaiser empfangen werden.

(*) **Kopenhagen, 29. Aug.** Der Kaiser von Rußland, die Kaiserin, sowie die kaiserlichen Kinder werden am Montag auf der Kaiserjacht „Standart“ hier eintreffen und wahrscheinlich in Helsingör landen. Von Helsingör begeben sich der Kaiser und die Kaiserin nach Schloß Fredensborg.

(*) **Petersburg, 30. August.** Die „Nowosti“ weisen auf die unzweifelhafte Annäherung hin, die im letzten Jahrzehnt zwischen Frankreich und Deutschland vollzogen wurde. Man müsse die Annäherung bei der Beurteilung der augenblicklichen Lage in Europa und der bevorstehenden politischen Zusammenkünfte berücksichtigen. Die Lage sei nicht nur klar und bestimmt, sondern auch in hohem Grade erfreulich. Rußland, Deutschland und Frankreich wünschten alle drei den Frieden, der sich auf die Beibehaltung des bestehenden Zustandes und auf die Achtung der gegenseitigen Interessen gründe. Die Besuche in Danzig und Frankreich ständen im engsten Zusammenhang. Man habe ernstlichen Grund für die Erwartung, daß beide Besuche wohlthätige Folgen im Sinne der zweifelslosen Festigung des europäischen Friedens haben würden.

(*) **Madrid, 30. Aug.** Der Minister des Innern erklärte auf Befragen, es bestehe kein Bündnis zwischen Spanien und Rußland.

(*) **New-York, 30. Aug.** Nach Nachrichten, die durch einen amerikanischen Dampfer von Colon nach Kingston gelangt sind, entwickeln die Aufständischen eine große Thätigkeit in der Umgebung von Colon und Panama. Die Regierung von Columbia macht alle möglichen Anstrengungen, die Aufständischen aus ihren starken Stellungen zu vertreiben. Sie sandte am 27. d. Mts. eine große Anzahl Truppen von Panama ab, um den Angriff der Aufständischen auf Buenaventura abzuschlagen.

Locales und Provinzielles.

Bocholt, 31. August.

h. m. Gegen Mitte September dieses Jahres soll in Bocholt, wie bereits kurz mitgeteilt, eine Ausstellung von Vieh und landwirtschaftlichen Produkten stattfinden, welche schon jetzt verspricht, recht interessant zu werden. Um eine rege Theilnahme an der Ausstellung zu erzielen, sind eine Menge Preise in Aussicht genommen, im Gesamtbetrage von annähernd 1000 M. Hoffentlich wird die Ausstellung ein Bild allseitigen Fortschrittes der hiesigen Landwirtschaft bieten und dem Besucher angenehme Stunden, sowie dem Landwirth Anregung und Belehrung verschaffen.

(*) **Anholt, 30. Aug.** Im alten, ehrwürdigen Ritterstall des Schlosses zu Anholt wurde vorgestern dem Haushofmeister Franz Wortmann durch Herrn Bürgermeister Schölter das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens im Weissen der höheren Beamten und sämmtlicher Dienerschaft förmlich überreicht. Bei Ueberreichung des Ordens hielt der Herr Bürgermeister eine schöne, ergreifende Ansprache, hob besonders hervor, wie Herr Wortmann schon so lange Jahre im fürstlichen Salm'schen Hause im Dienste sei, dadurch die Gelegenheit und die Ehre hatte, die drei Kaiser bedienen zu dürfen, auch durch seinen bieder und festen Charakter sich allseitig bei seinen Mitbürgern der größten Achtung erfreue. Auch Herr Rechtsanwalt Dr. Rensing hielt im Namen Sr. Durchlaucht des Fürsten eine schöne Ansprache. Möge dem Herrn Wortmann noch beschieden sein, so manches Jahr in seiner jetzigen Thätigkeit und im Kreise seiner lieben Familie in bester Gesundheit zu verleben.

(*) **Faderborn, 29. Aug.** Entgegen der Nachricht der „Germania“, wonach Herr Professor Dr. Hille von hier zum Pfarrer von Hemer ernannt sei, kann die „Trenonia“ aus zuverlässiger Quelle mittheilen, daß Herr Kaplan Voßmann in Wiedenbrück zum Pfarrer in Hemer ernannt ist.

(*) **Dortmund, 29. Aug.** Ein sozialdemokratischer Parteitag für das westfälische Bisthum soll für den 26. Oktober in Dortmund einberufen werden.

(*) **Dortmund, 30. Aug.** Die Altengeseßschaft „Zum römischen Kaiser“, vorm. Fr. Wendeler-Vogmann, ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Das Hotel ist bekanntlich in den letzten Jahren mit einem bedeutenden Kostenaufwande erheblich erweitert und modern eingerichtet worden. Unter den langjährigen Umbauten hatte der Betrieb erheblich zu leiden, und als nach Fertigstellung der allgemeinen wirtschaftlichen Niedergang eintrat, und der Betrieb nicht den erwarteten Umfang annahm, entstanden Zahlungsschwierigkeiten, die nicht gehoben werden konnten, weil die Bank sich weigerte, unter den obwaltenden Umständen noch weiter Geld herzugeben. Um die Verhältnisse zu klären, hat der Vorstand in einem Rundschreiben die Gläubiger zu einer Versammlung auf den 31. d. Mts. eingeladen.

(*) **Duisburg, 29. Aug.** Ein 2 1/2-jähriges Kind einer in der Neudorferstraße wohnenden Familie, welches sich gestern Nachmittag vor dem Bette schlafend hingelegt hatte, erlitt den Erstickungstod, indem Zeuge auf das Kind fiel, ohne daß die Mutter, welche mit der Wäsche beschäftigt war, es bemerkte hatte.

(*) **Gummersbach, 28. Aug.** Gestern wurde der Knecht eines Delonomen auf Spelberg beim Düngerabladen so unglücklich von seiner eigenen Karre überfahren, daß er nach kurzer Zeit starb.

(*) **Ohligs, 28. Aug.** Der Schreiner Reinhold Göttsch auf Veltheim, der mit Anbindung von Gürteln beschäftigt war, stürzte infolge eines Gehtritts ab und fiel auf einen Zaun, dessen spitze Zacken ihm

in den Leib drangen. Die Verletzungen des Armes sind recht ernstes Natur.

(*) **Mülheim a. Rh., 29. Aug.** Auf der Deutzerstraße wurden bei einer Schlägerei zwei Arbeiter durch Messerstiche schwer verletzt. Einer derselben ist bereits seinen Verletzungen erlegen.

(*) **Krefeld, 29. Aug.** Die Appreturbesitzer lehnten es ab, auf Verhandlungen mit den Arbeiterausschüssen einzugehen. Sie wollen nur mit jedem einzelnen Arbeiter verhandeln.

(*) **Köln, 30. Aug.** Die „Köln. Ztg.“ meldet aus London vom 29. d. Mts.: Hierher gelangte Nachrichten kündigen den Belagerungszustand von Kapstadt und den übrigen Hafenstädten als unmittelbar bevorstehend an. Die Handelskammer von Kapstadt hat zwar gegen diese Maßregel protestirt, indessen wird sie sich nicht vermeiden lassen. Thatsächlich lauten die Nachrichten aus der Kolonie sehr ungünstig, was auch in der englischen Presse offen zugegeben wird. Der Bezirk Frazerburg steht in offenem Aufbruch und wird von zahlreichen Buren durchstreift, die telegraphische Verbindung ist schon eine Zeit lang unterbrochen. Hunderte Kolonial-Buren schließen sich den Buren-Kommandos an. Man erwartet, daß neben Meriman, der auf seiner Farm polizeilich bewacht wird, auch alle anderen Führer der Afrikaner verhaftet werden sollen.

(*) **Vom Rhein, 29. Aug.** Im Auftrage der Landwirtschaftskammer in Königsberg hat sich ein Angestellter derselben anfangs dieser Woche in die Rheinprovinz gegeben, um solche Arbeiterfamilien, welche früher von Ostpreußen nach dem Westen gezogen und jetzt in ihre Heimath zurückkehren gewillt sind, anzuwerben und zurückzuführen.

Aus Nah und Fern.

(*) **Deutsch-Krone, 29. Aug.** Der Direktor des hiesigen Gymnasiums hat den Gymnasiasten verboten, innerhalb der Räume des Gymnasiums mit einander polnisch zu sprechen (!).

(*) **Lehrte, 30. Aug.** In einem hiesigen Hotel erschoss sich gestern der Gefandtschaftsrath Graf Deynhagen.

(*) **Elbing, 30. Aug.** Auf der Haltestelle Arnhausen wurde der pensionierte Lehrer Gillewit von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getödtet.

(*) **Saarbrücken, 30. Aug.** In einer Kohlengrube bei Spittel in Lothringen ereignete sich ein schweres Unglück. Der Förderkorb mit einem Steiger und zwei Bergleuten wurde unter die Seilscheibe geschleudert. Der Steiger und ein Bergmann wurden schrecklich verkrümmt und waren sofort tot, der andere Bergmann wurde schwer verletzt und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

(*) **Christiania, 30. Aug.** Nach einem Telegramm des Sekretärs Baldwin in Hammerfest an den Sekretär des hiesigen amerikanischen Konsulats ist der norwegische Dampfer „Fritjof“, welcher die Expedition auf Franz Josephs-Land ausgerüstet und verproviantiert hat, hier angekommen. Die Expedition ist bei Kap Ziegler (30, 24° nördlicher Breite und 55° westlicher Länge) gelandet. Alle Mitglieder der Expedition befinden sich wohl. Die Reise von Norwegen nach Kap Ziegler dauerte einen Monat. Als der Dampfer am 23. d. M. Kap Ziegler verließ, waren die Bedingungen für ein Vordringen nach den höheren Breitengraden günstig. Baldwin beabsichtigte, am nächsten Tage nordwärts zu ziehen. In Hammerfest verläutet, die Expedition Baldwin entdeckte auf der Reise nach dem Franz Josephs-Land bisher unbekannte Inseln.

(*) **Reine „faulen Eier“ im Theater mehr.** Aus New-York wird berichtet: Die Tage der ehrwürdigen „faulen Eier“ und des wackeligen Rohls als unentbehrliche Theatersituationen sind gezählt. Dieses durch langen Gebrauch erworbene Recht des freigeordneten Amerikaners, sein Mißfallen mit solchen drastischen Mitteln auszudrücken, was bis jetzt die Hauptquelle des Wechsels für den Impresario, den Schauspieler und Theaterbesitzer. Und dabei war das Publikum immer mit den Kritikern einer Meinung, daß alle Durchschnittsdramen gerade im letzten Akt elend zusammenfielen. Ein Direktor in St. Louis hat nun eine Methode erfunden, die nach seiner Behauptung die schwierigen Probleme des Theaters lösen wird. Wenn die Vorstellung „jenes müde Gefühl“ im Zuschauer erzeugt, und der letztere sich in der Mitte der Vorstellung zurückziehen will, braucht er nur das aufbewachte Billet an der Kasse zu zeigen, damit ihm die Hälfte seines Preises zurückgezahlt wird; wenn er zwischen dem dritten und letzten Akt genug hat, wird ihm ein Viertel seines Geldes erstattet. Diese geniale Lösung soll eine Wohlthat für alle Parteien sein. Es ist auf Seiten des Direktors eine Bürgschaft für die friedlichen Gefühle des Zuschauers, und andererseits ein Schutz für das Zartheitgefühl, die Garde und anders leicht verletzlichen Hab und Gut des Schauspielers. Dieses System hat in St. Louis und andern westlichen Städten gute Dienste geleistet und wird im Harry Miners Theater in New-York erprobt werden.

— Von Blutegegnen getödtet. In Südruss-

land, am Don und Dnepr, haben die Frauen einen ständigen, aber äußerst gefährlichen Erwerbszweig in dem Fang von Blutegegnen gefunden. Zunächst ist es gewiß nicht besonders gesundheitsförderlich, täglich im Wasser herumzuwaten und herumzuwaten. Allein nicht sowohl die Beschäftigung an sich, als vielmehr die Außerachtlassung dabei gebotener Vorsichtsmaßregeln fordert häufig Opfer. Die Egeffängerinnen müssen von Zeit zu Zeit ihre Arbeit unterbrechen, weil sich die noch nicht gefangenen Thiere an ihrem Körper festsaugen und ihnen das Blut entziehen. Wird diese Pause verabsäumt, so kann das leicht für die Fängerin den Tod zur Folge haben, wie in einem Falle, der sich dieser Tage in der Gegend von Kamenskaja ereignete. Eine Frau hatte in ihrem Krug bereits 150 Blutegegnen. Obwohl sich nun schon zahlreiche Thiere an ihren Körper gehängt hatten, setzte sie ihre Arbeit, ohne darauf zu achten, in übergroßem Eifer fort, bis sie infolge des starken Blutverlustes vom Schwindel ergriffen wurde und das Wasser verließ. Sie erreichte noch gerade das Ufer, hier aber stürzte sie ohnmächtig zu Boden. Zum Unglück warf sie dabei ihren Krug um, so daß die darin gefangenen Blutegegnen entwichen und sich nun auch noch über die wehrlos daliegende Frau hermachten. Als man sie später fand, bot sie einen geradezu grauenvollen Eindruck dar, der ganze Körper war aufgedunsen und blau angelaufen. Nach vielen Bemühungen gelang es, die für ihre Unvorsichtigkeit so hart bestrafte noch einmal zum Bewußtsein zu bringen, bald aber verlor sie wieder die Befinnung und hauchte nach wenigen Stunden ihr Leben aus.

Neueste Meldungen.

(*) **Berlin, 30. Aug.** Heute Vormittag um 10 Uhr wurde in der Siegesallee das vorletzte der geplanten Standbilder, dasjenige des Kurfürsten Johann Siegmund, mit den Büsten des Grafen Fabian zu Dohna und Thomas von dem Ruesbeck, von Prof. Peter Breuer, enthüllt. Zu der Feier hatten sich die Damen und Herren der Umgebung der Majestät, das Hauptquartier, die Cabinetchefs, Minister, Frhr. v. Rheinbaben und Frhr. v. Hammerstein, u. a. eingefunden. Das Kaiserpaar erschien in offenem Wagen vom Potsdamer Bahnhof her. Der Kaiser überreichte dem Künstler den Rothen Adlerorden 4. Klasse.

(*) **Wien, 30. Aug.** Die Debreziner Polizei verhaftete vor einigen Tagen eine verdächtige Person, die sich Johann Nagy nannte und angeblich, Friseur und aus dem Krankenhaus von Nyiregyszolca wegen schlechter Behandlung geflüchtet zu sein. Die Polizei stellte Nachforschungen an und erhielt die Antwort, daß der Verhaftete Anton Tschib beise und ein aus Schleien gebürtiger Anarchist sei. Bei seiner Flucht ließ er im Krankenhaus einen Brief zurück, in welchem er unter Schmähungen auf Kaiser Franz Joseph mit einem Mordanschlag droht. Ferner heißt es im Briefe u. a.: Es sind noch von den Rügeln da, welche wir für König Humbert bereiteten. Es wird noch in Ungarn Trauer sein, die wir Anarchisten bereiten werden. Tschib gab zu, den Brief geschrieben zu haben und Anarchist zu sein.

(*) **St. Petersburg, 30. Aug.** Das Journal de St. Petersburg schreibt: Die Pariserblätter stellen alle fest, einen tiefen Eindruck die Nachricht auf die französische Nation geübt hat, daß das Kaiserpaar von Rußland einige Tage in Frankreich weilen und der Flottenschau in Dinkirgen, sowie der Truppenschau in Reims beizuwohnen werde. Die Generalstämme, die gerade im Augenblick tagten, als die Nachricht bekannt wurde, drückten ihre patriotischen Gefühle in Form von Adressen an den Präsidenten der Republik oder durch andere Rundgebungen aus. Die Enthusiasmus, welche die nationale Begeisterung kennzeichnet, zeigt, wie sehr man sich der Wande bewußt ist, welche die beiden Nationen vereinen. Diese sind durch unvergängliche Geschehnisse befestigt, die allen in unaussprechlicher Erinnerung geblieben sind. Die Besuche, welche die beiden Flotten in Konstantinopel und Oulton ausgetauscht haben, und die erste Reise der Majestät nach Frankreich liegen in der Geschichte eine nicht zu verwischende Spur zurück. Das große Ereignis, welches bevorsteht, wird ein neues Glied in der Kette der Ereignisse bilden, deren politische Tragweite so bedeutend für die Vereinigung der beiden Mächte und für deren beiderseitiges Wohl ist. Die Wahrung des allgemeinen Friedens ist ein mächtiger Faktor für die Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen zwischen den Völkern, die die ganze civilisierte Welt nötig hat und bringen möchte. Eine Nation wie die französische, bei welcher die Arbeit so in Ehren steht, und die allen Zweigen der menschlichen Thätigkeit und fruchtbringenden Werken aller Art so viel Energie widmet, empfindet ganz besonders das Bedürfnis für den Frieden. In den begeisterten Rundgebungen, welche in Frankreich vorbereitet werden, wird man bei uns eine neue Weiße der früher geschaffenen Wande erblicken, die den lebhaftesten gegenseitigen Sympathien beider Völker so gut entsprechen. — Der Minister des Auswärtigen, Lambsdorff, wird während des Aufenthaltes des Kaiserpaars in Frankreich sich in der Nähe des Kaisers befinden.

Litterarisches.

Die neueste, sehr gefällig ausgestattete Nummer der illustrierten Wochenzeitschrift „Die Welt“ (Verlag der Germania in Berlin) führt uns in der Rundschau das soeben eröffnete Bräutigams-Theater in München vor Augen, ferner die drei Präsidenten der Dönerbrüder Katholikenversammlung, ein niedliches Berliner Straßenschild (Werde mit Stroh-kränzen), Bilder aus der berühmten Benediktinerabtei Metten, den „Sühneprinzen“ Tsching, das Unglück des Luftschiffes „Santos Dumont“, eine durch den Wellenschlag des Meeres in Tätigkeit versetzte elektrische Leuchtkugel, das in der Mitte getheilte und zu verlängernde Panzerkreuz „Heimdal“, den neuen Reichskanzler Conrad, den durch den Orden pour le mérite ausgezeichneten Dichters Saint-Saëns, den Geh. Medicinalrath Professor Dr. Henvers, Officiere der „Gauk“ im Polarzuge, das stimmungsvolle Zwei-Kaiser-Denkmal in Sorau und ein hochromantisches Bild aus den Dolomiten (die durch einen Lawinensturz zerstörte Langlofschlucht). Die „Welt der Kunst“ enthält einen ebenso interessanten wie lehrreichen Artikel von Professor Dr. Gebhart in Mainz: „Die Pflanzenwelt als Lehrmeisterin der Götter“. Zahlreiche Bandzeichnungen machen die Aus-führungen ganz besonders verständlich. Es schließt sich daran noch ein interessanter Artikel über den großen Adelsrichter im Dome zu Hildesheim, der soeben auf Veranlassung des Kultusministers funktvoll erneuert wird. Die „Welt des Wissens“ führt uns nach der „Weltquelle am Vogelsberge“, Salzschlitz, das bei gichtigen und rheumatischen Leiden mit Erfolg besucht wird. Die „Welt der Frauen“ bringt u. a. eine größere, gerade jetzt zeitgemäße Belehrung über das Einmachen von Früchten und Gemüsen. Ein stimmungsvolles Gedicht „Die erste Herbststunde“ leitet den feuilletonistischen Theil ein, der eine größere sehr ansprechende Novelle: „Der Siebe Triumph“ enthält. Mit einer gelungenen satirischen Beurteilung des Gumbinner Morb-prozesses durch den „Weltreisenden Weltmann“ findet die Inhaltsreihe, nur 10 Pfennige kostende Nummer ihren Abschluß.

Los von Rom! — Hin nach Rom! Gedicht von A. Jungst. Komposition von F. Lehmann. Für ein-stimmigen Chor mit Pianofortebegleitung a 25 Pfg. — Für Männerchor a 25 Pfg. — Für gemischten Chor a 25 Pfg. Gesamt-Ausgabe a 60 Pfg. Verlag von F. W. Cordier, Heiligenstadt (Giesfeld).

Das soeben im Verlag von F. W. Cordier in Heiligen-stadt erschienene Lied, betitelt: „Los von Rom — Hin nach Rom!“ dürfte der freudigen Aufnahme aller katholischen Vereine Deutschlands sicher sein. Der Text von der rühm-lichst bekannten Dichterin Antonie Jungst verfaßt, ist der wohlgeungene dichterische Ausdruck der Gefühle, welche die „Los von Rom-Bewegung“ in den Herzen der deutschen Katholiken erregt hat. Er stellt dieser dem Unglauben und dem Haß gegen den katholischen Glauben entgegengerichteten und durch die verwerflichsten Mittel künstlich geschürten Be-wegung die reine Flamme der Liebe des katholischen Volkes zu seinem von den Vorfahren ererbten Glauben und die von dieser Liebe ausgehende unverbrüchliche treue Ergebenheit und Anhänglichkeit an den Stuhl Petri in Rom entgegen in dem Motto: „Hin nach Rom!“ Die von F. Lehmann herrührende Vertonung des Gedichtes hat daselbe in ein entsprechend musikalisches Gewand gekleidet. Es ist ein Vorzug der Komposition, daß sie unbeschadet des musikalischen

Werthes sich in einfachen melodischen und harmonischen Formen bewegt und sich dem Volkston enge anschließt. Dadurch ist sie geeignet, auf katholischen Versammlungen von dem ganzen Volke geliebt zu werden. Dieser Art der Verwendungs dient die Ausgabe „Für einstimmigen Gesang mit Pianofortebegleitung“. Für Gesangchöre sind zwei be-sondere Ausgaben, je eine für Männerchor und gemischten Chor, erschienen. Der mehrstimmige Satz dieser Ausgaben ist so leicht, daß auch kleinere und weniger geschulte Chöre mit besser Wirkung das Lied vortragen können. Wir glauben, daß die herrlich ausgestattete Komposition recht häufig ge-sungen werden und sich viele Freunde erwerben wird.

Vorräthig in der F. u. A. Temming'schen Buch-handlung, Bocholt, Nordstr. 21/23.

Beleuchtungsplan für Monat September 1901.

A. Gasbeleuchtung.			
Gasse.	Vom 1.—5. von 8 ¹ / ₂ —12 Uhr.	Vom 1.—5. von 12—4 ¹ / ₂ Uhr.	Zählweise.
„ 6.—14. „ 8.—12 „	„ 6.—14. „ 12—4 ¹ / ₂ „	„ 6.—14. „ 12—4 ¹ / ₂ „	„ 6.—14. „ 12—4 ¹ / ₂ „
„ 15.—18. „ 7 ¹ / ₂ —12 „	„ 15.—18. „ 12—5 „	„ 15.—18. „ 12—5 „	„ 15.—18. „ 12—5 „
„ 19.—26. „ 7 ¹ / ₂ —12 „	„ 19.—26. „ 12—5 ¹ / ₂ „	„ 19.—26. „ 12—5 ¹ / ₂ „	„ 19.—26. „ 12—5 ¹ / ₂ „
„ 27.—28. „ 7 ¹ / ₂ —12 „	„ 27.—28. „ 12—5 ¹ / ₂ „	„ 27.—28. „ 12—5 ¹ / ₂ „	„ 27.—28. „ 12—5 ¹ / ₂ „
„ 29.—30. „ 7.—12 „	„ 29.—30. „ 12—5 ¹ / ₂ „	„ 29.—30. „ 12—5 ¹ / ₂ „	„ 29.—30. „ 12—5 ¹ / ₂ „
B. Delbeleuchtung.			
Vom 1.—5. von 8 ¹ / ₂ —11 ¹ / ₂ Uhr.			
„ 6.—14. „ 8.—11 ¹ / ₂ „			
„ 15.—18. „ 7 ¹ / ₂ —11 ¹ / ₂ „			
„ 19.—20. „ 7 ¹ / ₂ —11 ¹ / ₂ „			
„ 21.—30. „ 7.—11 ¹ / ₂ „			

Bocholt, den 28. August 1901.
Der Bürgermeister: Geller.

Fahrplan.

Von Bocholt nach Eupel.

Bocholt ab	6.50	12.48	3.40	7.25
Muffum ab	7.01	12.59	3.51	7.40
Werth ab	7.09	1.07	3.59	7.54
Wiefburg-Anholt ab	7.19	1.21	4.09	8.15
Weflingen ab	7.26	1.28	4.16	8.22
Eupel an	7.34	1.36	4.24	8.31

Von Eupel nach Bocholt.

Eupel ab	5.55	8.15	2.15	5.35
Weflingen ab	6.04	8.24	2.24	5.44
Wiefburg-Anholt ab	6.11	8.40	2.35	6.00
Werth ab	6.19	8.52	2.44	6.16
Muffum ab	6.27	9.02	2.52	6.28
Bocholt an	6.35	9.12	3.00	6.38

Sib. Medaille
Weltausst. Paris 1900
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter
an. Muster portofrei.
Deutschlands größtes Spezialgeschäft
NICHOLS & CO. BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse 43, Ecke Markgrafstrasse.
Eigene Fabrik
in Ostpreußen

Einladung

zur
Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, den 3. September 1901,
Nachmittags 6 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Abnahme der Rechnung der Kasse des gemeindefinanziellen Vermögensjahres für das Jahr 1900.
 2. Besuch verschiedener Lehrpersonen um Gewährung einer Entschädigung für die Vertretung anderer Lehrer.
 3. Beschaffung von Utensilien für eine neu zu errichtende Klasse in der evang. Schule.
 4. Anstellung einer sechsten Lehrkraft an der evang. Schule.
 5. Einladung zur Versammlung des Deutschen Vereins für öffentl. Gesund-heitspflege.
 6. Festsetzung der für das Jahr 1901 zu erhebenden Grundsteuer (§ 2 der Grundsteuer-Ordnung).
 7. Kündigung eines Kapitals seitens des Theodor Grütering.
 8. Endgültige Anstellung des Schlacht-hof-Vorstehers.
 9. Mittheilungen.
- Bocholt, 30. August 1901.
Der Bürgermeister:
Geller.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 23. Sept. d. Js., findet für die Bürgermeisterei Haltern die diesjährige Herbstschau der Hfl. statt. Bis zu diesem Termine muß die Rei-nigung der Hfl. bei Vermeidung der reglementsmäßigen Strafen vollführt sein und kann von der Festsetzung ver-selben nur dann Umgang genommen werden, wenn und soweit höhere Gewalt, als ein hoher Wasserstand oder ein ver-ärgertes Hindernis die Reinigungsarbeiten behindert haben.

Die Reinigungspflichtigen oder deren Stellvertreter müssen in dem Termine auf den die Hfl. begrenzenden Par-zellen anwesend sein, im Falle des Nichterscheinens wird gegen sie gemäß Artikel 20 des Hfl.-Reglements vom Jahre 1845 eine Geldstrafe von 1,50 Mark festgesetzt.

Haltern, den 28. August 1901.
Der v. Ehrenbürgermeister:
Oostendorp.

Commis

aus der Leinen- und Baumwollwaaren-branche sucht zum 1. Okt. Engagement, am liebsten Lagerposen im Engros-geschäfte oder Weberei, bei mäßigen Anprüchen. Feinste Referenzen. Offert. unter H. J. 3261 an die Exped.

Mehrere bessere Arbeiterwohnungen
sodort zu vermieten.
Näheres Reygiersstraße 94.

Eine Arbeiterwohnung
in der Stadt zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Einige Zimmer
an alleinstehende Damen oder Familie von 2 bis 3 Personen zu vermieten.
Franz Eilers,
Neustraße 22.

1 oder 2 Zimmer
in der Schwabenstraße an alleinstehende Person zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Kost und Logis.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Sommer-Fahrpläne
empfehlen
J. & A. Temming,
Bocholt.

FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!



rechtfertigt voll das ihm entgegen-gebrachte Vertrauen und ist von stets gleichmäßig guter Qualität.

Nächste grosse Ziehung
am 15. September 1901.

14 Zieh. im Jahre,
worin abwechselnd Hauptpr. in Mk.:
180 000, 105 000, 102 000, 90 000,
45 000, 30 000, 25 000, 17 000,
12 000 etc. „Baar“.

Jedes Loos ein Treffer!
bieten die aus 100 Mitgliedern besteh. Serienloosgesellschaften.
40 000 Loose und 40 000 Treffer.
Beitrag nur 4 Mark
pro Monat, Antheil und Ziehung.
Anmeldungen nimmt entgegen:
Annocon-Expedition
Ludw. Schmid, Speyer a. Rh.

In einem besseren Hause
finden zwei Herren
angenehme Wohnung
mit Frühstück.
Franco-Offerten unter R. C. 29
an die Expedition ds. Bl.

Gründung eines Wirthvereins.

Für Bocholt und Umgegend ist die Gründung eines Wirthvereins geplant. Sämmtliche Herren Wirth, die sich für eine derartige Gründung interessieren, werden hierdurch zu der am Montag, den 2. September, Nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Kollegen H. Gebbing stattfindenden

Wirth-Versammlung

ergernt eingeladen. Hauptzweck der geplanten Gründung ist die Stellung-nahme der hiesigen Wirth gegen den nichtconcessionirten Bier- und Schnaps-verkauf.

Mehrere Interessenten.

Der Total-Ausverkauf
findet nur noch diese Woche
im
Bayerischen Hof
(Langenbergstraße)
statt.

Es sind noch vorrätig:
Stroh- und Filzhüte
für Damen und Kinder,
Trauerhüte,
Corsettes, Handschuhe,
Strümpfe u. Socken,
Kragen, Manschetten,
Chemisettes, Oberhemden,
Normalwäsche,
Blumen, Federn, Nadeln,
Bänder, Schleier, Spitzen,
Sammet, Plüsch, Seidenstoffe,
Muffs, Boas, Pelzkäppchen etc. etc.
Verkauf zu auffallend billigen Preisen.
Ferdinand Schindler,
jetzt im Bayerischen Hof.

Grasverkauf
am Montag, den 2. September,
Vormittags 10 Uhr anfangend, im Veen.
Dingden, den 29. August 1901.
Th. Hasselmann.
Musterklammern
empfehlen
J. & A. Temming.

Restauration Wilmes,
Nenthor.
Ohne Concurrrenz!
Sonntag, den 1. September,
Morgens von 11¹/₂ u. Nachm. von 4¹/₂ Uhr an:
Grosse humoristische
und theatraische Vorträge
der 3 Gebrüder Oeben.
Es ladet ergebenst ein
Franz Wilmes.

An dem am 15. September beginnenden
Näh- u. Zuschneide-Kursus
für Wäße-, Blusen-, Haus- und Kinderkleider,
können noch einige Mädchen theilnehmen.
Anmeldungen bei
Frieda Klammer,
Herzogstrasse.
Weisskalk, Wasserkalk,
Schwemmsteine,
sowie alle Sorten
Hausbrand- und Kessel-Kohlen
empfehlen billigst
Wilh. Nehling,
Nobelsstraße 830. — Lagerplatz Bahnhof 9—10.

Oberwohnung
zu vermieten.
C. Hüsenor,
Waisenhausstraße 462.
Eine Wohnung
in der Nähe des Hauptbahnhofs oder am
Nenthor zu mieten gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.
In besserem Hause ver sofort
möblirte Zimmer
mit Morgen-Kaffee
zu vermieten.
Kirchstraße 160.

Viele Kranke
leiden an: Blutmuth, Bleichsucht,
Nervenzug, Magen- u. Verdauungsstörungen,
Müdigkeit, Abmagerung, Kopfweh,
Angst- und Schwindelgefühle, Blä-hungen, Sodbrennen, Schlaflosigkeit,
Appetitmangel u. dergl. und stehen oft
langsam dahin.
Sie machen wir auf unsern vor-züglichen
Stahlbrunnen
aufmerksam, der schon vielen Kranken
treffliche Dienste geleistet hat, wie zahl-reiche Dankschreiben bezeugen.
Zu ausführlichen Mittheilungen, die
unentgeltlich erfolgen, sind wir jeder-zeit gerne bereit.
Die Verwaltung der Emma-
Hellschlag, Boppard.

25 Briefbogen
und
25 Briefumschläge
in eleganter Casette
für nur 50 Pfennig
empfehlen
J. & A. Temming,
Specialgeschäft
für Papier- und Schreibwaaren.
Gallegewasene Hüner,
garantirt italienische,
hygienisch unterfucht,
a 1,20 Mk.
Joh. Sturm,
Gefährtenstr. 18.

Holländisches Butterhaus.
Frankf. Knaackwurst, } garantirt
Braunsch. Cervelat, } hochfeine
Mettwurst } Qual.
Rheinlachs
stets wieder vorrätig.

Bürger-Verein.
Sonntag, den 1. Sept. cr.,
Nachmittags 6 Uhr:
Ballotage.
Der Vorstand.

Ziehung 12., 13., 14. Köln.
Dombau-Lotterie
zum Besten
der Wiederherstellung des Domes
zu Aachen. — 200 000 Loose.
Loos nur 2 Mk. Porto und
Liste 30 Pfg.
9280 Geldgewinne ohne Abzug
Mark:
176000
Hauptgewinne:
40,000 Mark
20,000 Mark
10,000 Mark
1 à 5000 = 5000 Mk.
6 à 1000 = 6000 Mk.
20 à 500 = 10 000 Mk.
50 à 100 = 5000 Mk.
200 à 50 = 10 000 Mk.
1000 à 20 = 20 000 Mk.
2000 à 10 = 20 000 Mk.
6000 à 5 = 30 000 Mk.
Versand durch General-Debit
Lud. Müller & Co.
Köln a. Rh., Kl. Neugasse 7.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.
Loose in Bocholt bei:
Joh. Bothe, Osterstr.
Fr. Loer, Ravardstr.
H. Wiers, Neustraße.

Wer schnell u. billig Stellung
haben will, verlange per Postkarte die
Deutsche Bafangen-Post in Eßlingen.

Fleisch
Von einem jungen, wegen Knochen-bruch geschlachten Pferde ist
zu haben.
Frau Aug. Soeffmeyer,
Gasthausstraße 527.

Irden-Waaren
und Einmachgläser
empfehlen
W. Bovenkerk.
Ein guter zweiflamiger
Gastronleuchter
billig abzugeben.
Osterstraße 60.

Rettenhund,
geeignet im Rennrad, ist zu kaufen.
Th. Grosswiele, Muffum.

Kalender
empfehlen
J. & A. Temming,
Buchhandlung.